

OLITIK  
WIRTSCHAFT

schafft 35000  
Krippenplätze

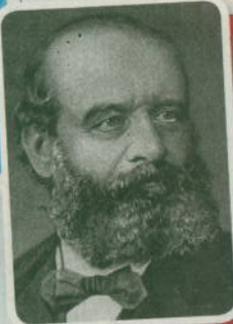
000 neue Krippenplätze  
ren. Mit diversen Mass-  
e der Bund mit 178,5 Mio.  
tzte, wurde das beste-  
neungsangebot für  
en letzten neun Jahren  
rhöht. Geplant war, das  
nt 2011 zu beenden, jetzt  
2015 verlängert.

schade in der  
Regierung

der Bündner Kantons-  
bernimmt Barbara Ja-  
er (BDP) neu die Leitung  
ements für Finanzen  
nden. Die ehemalige  
Gesundheitsdirektorin  
ationale Bekanntheit, als  
er damalige Bündner  
mandant unmittelbar  
EF erschoss.

unden und mehr  
für Postfinance

stfinance hat 2011 einen  
eren Gewinn erzielt. Der  
ewinn betrug  
anken, was ein Plus von  
stellt. Auch nach der  
se im Jahr 2010 wechsel-  
unden zum Unterneh-  
000 Neukunden eröffne-  
amt 257 000 neue Kon-  
der neuen Kunden stieg  
nvermögen von 84,1 auf  
rden Franken.



# Der grosse Escher

## ist jetzt online!

**E**in einziger Mann, der Na-  
tionalratspräsident, Kan-  
tonsrat, Regierungsrat,  
SBB-Chef, Credit-Suisse-Präsi-  
dent, ETH-Rektor und Kirchen-  
ratspräsident ist – alles gleich-  
zeitig. Eine geradezu absurde  
Ämterkumulierung.

Für Alfred Escher (1819–  
1882) traf das in der zweiten  
Hälfte des 19. Jahrhunderts zu.  
Er hatte damals die entspre-  
chenden Posten. Gleichzeitig.

Der Mann, dessen Denkmal  
auf dem Zürcher Bahnhofplatz  
steht, **personifizierte den jungen  
Bundesstaat wie keiner sonst.**  
Aber als «Filz» empfand man  
das damals nicht. Schriftsteller  
Gottfried Keller bewunderte  
vielmehr, dass ein «Millionärs-  
sohn» wie Escher so viel krampfte,  
statt ein gemütliches Erben-  
leben zu geniessen.

«Eschers Leistung kann man  
mit heutigen Massstäben nicht  
mehr messen», sagte gestern  
**Joseph Jung**, Geschäftsführer  
der Alfred-Escher-Stiftung. Er  
sagte das vor ausgesuchtem Pub-

likum: lauter Ver-  
treter jener Räte,  
Institutionen und  
Organisationen,  
in denen Escher  
einst sass oder mit  
denen er zu tun  
hatte.

Der Anlass:  
Seit Dienstag-  
abend sind die  
ersten 501 Briefe  
von und an  
Escher digital  
auf [www.alfred-  
escher.ch](http://www.alfred-<br/>escher.ch) ver-  
fügbar. In lesba-  
rer Textversion  
und als Ori-  
ginal-Faksimile.

### Weitere 4000 sollen bis 2015 folgen.

Eine Herkulesarbeit für die  
Escher-Stiftung. Eine Fundgru-  
be nicht nur für Spezialisten.  
Ein Escher schrieb eben viel.  
Aber, so betonte **Hansjörg Wal-  
ter**, der derzeitige Nationalrats-  
präsident: «Er hatte eben auch  
etwas zu sagen.» **Thomas Ley**



Nationalratspräsident  
Hansjörg Walter (l.)  
und Walter B. Kielholz,  
Stiftungsratspräsident der  
Alfred-Escher-Stiftung.



Der Zürcher Stadtrat  
Martin Vollenwyder,  
ETH-Rektorin Heidi  
Wunderlin-Allenspach (M.)  
und Nationalrätin  
Kathy Riklin.



SBB-Präsident  
Ulrich Gygi (l.) und  
AlpTransit-Gotthard-  
Präsident Werner Marti.



Peter Forstmoser, Stiftungsrat  
Alfred-Escher-Stiftung.



Zürcher Regierungsrat Mario Fehr (l.), Hansjörg Walter  
und alt Bundesrat Flavio Cotti.